

Berichtsvorlage Stadt Ratzeburg

Stadt Ratzeburg 2013 – 2018

Datum: 21.08.2013

SR/BerVoSr/033/2013

Gremium	Datum	Behandlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Sport	05.09.2013	Ö

Verfasser: Herr Andreas Brandt

FB/Az: 51

Sachstandsbericht zur Einrichtung eines Jugendbeirates

Zusammenfassung: Aus aktuellem Anlass ist wie nachstehend zu berichten.

Bürgermeister

Verfasser

elektronisch unterschrieben und freigegeben durch:

Eckhard Rickert am 20.08.2013

Bürgermeister Voß am 20.08.2013

Sachverhalt:

In der Gemeindeordnung für Schleswig Holstein ist in §47f die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen festgeschrieben.

Die Gemeinde soll bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen.

Bei der Durchführung von Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Jugendlichen und Kindern berühren, soll die Gemeinde in geeigneter Weise darlegen, wie sie diese Interessen berücksichtigt und die Beteiligung nach Absatz 1 durchgeführt hat.

Im Juni 1998 tagte zum ersten Mal der Arbeitskreis „Schaffung eines Kinder- und Jugendparlamentes.“

Im Februar 1999 wurde die Wahl zum ersten Ratzeburger Kinder- und Jugendparlament durchgeführt.

Die Kosten für die Wahlvorbereitung und Wahl wurde mit 1000,00 DM für Werbung, Wahl und Wahlparty beziffert.

Es wurden aufgrund einer Pattsituation 24 statt 23 Kandidaten im Alter von 11. Bis zur Vollendung des 18. Lebensjahr für 2 Jahre gewählt.

Aus unterschiedlichsten Gründen ist es dann 2001 nicht erneut zu einer Wahl gekommen.

Durch Demokratie-Projekte wie die Ausbildung von Demokratie-Scouts zur Kommunalwahl 2013 ist das Thema Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durch ein Gremium wieder in den Fokus des Aktionskreises Kinder- und Jugend in Ratzeburg, AKIJU, gerückt. Im Juli 2013 hat sich der AKIJU erstmalig zu einer Arbeitsgruppe zusammengefunden.

Es wurden ein Arbeitspapier (s. Anlage) und eine Zeitschiene (s. Anlage) erarbeitet. Am 6. August 2013 traf sich die Arbeitsgruppe erneut, um sich über die weitere Vorgehensweise mit dem Streetworker aus Mölln und dort verantwortlich für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, auszutauschen.

Die weitere Vorgehensweise wurde konkretisiert (s. Anlage).

Durch persönliche Ansprache werden Jugendliche für die Bildung eines Schülerrates gewonnen.

Mit den interessierten Jugendlichen werden Veranstaltungen für die Bildung eines Gruppengefüges durchgeführt, u. a. ein Workshop in dem die Jugendlichen für das Open-World-Café fit gemacht werden. Das Open-World-Café soll von Jugendlichen für Jugendliche vorbereitet werden. Es muss erreicht werden, dass die Jugendlichen sich verbindlich beteiligen

Ein wichtiger Punkt ist die Anerkennung von Kinder- und Jugendbeteiligung als Querschnittsaufgabe von kommunaler Verwaltung und Selbstverwaltung.

Nach dem Open-World-Café geben die Jugendlichen das Tempo vor, dies ist abhängig von der Interessenslage der Kinder- und Jugendlichen, sie sind auch die Ideengeber.

Mitgezeichnet haben:

-Entfällt-